

- Abend
Bleiche, trübe Nebel lagen
(Text: Adolf Sarasin)
- Abendgang
Die Sonne sank zu guter Ruh
(Text: Carl Ludwig Tanner)
- Abendglocken
Abendglockensang erwacht
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Abendweihe
Guten Abend, lieber Mondenschein
(Text: Wilhelm Müller)
- Ade
Es ruft mich in die Weite
(Text: Alfred Sarasin)
- Am Sonntag
Sonntagsglocken, Freudenschall
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- An Belinden
Warum ziehst du mich unwiderstehlich
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- An das Schweizerschwert
Altes Schwert, du ruhmbekränztes
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- An den Flüssen
Welche Genüsse an euch, ihr segnenden
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- An die Hoffnung
Die du so gern in heiligen Nächten feierst
(Text: Ludwig Tiedge)
- An die Mitternacht
O Mitternacht! du senkest stillen Frieden
(Text: Ernst)
- An einem heitern Morgen
O blaue Luft nach trüben Tagen
(Text: Ludwig Uhland)
- An Laura
Wanke näher an das Sterbebette
(Text: Ludwig Hölty)
- Andere Namen
Aber die das Volk verachten
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Animae pia desideria
O gäb einer dieser meiner Seel
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Auf der Landstrasse
Was suchen doch die Menschen
(Text: Wilhelm Müller)
- Auf ihrem Grabe
In Rosen auferstund
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Aufforderung
Warum auf Gräber nur den Blick
(Text: Ernst)
- Aus Erwin und Elmiré
Inneres Wühlen ewig zu fühlen
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Aus Florellos Theomela
Ich blick hinauf zu dir
(Text: Johannes Florello)
- Aussichten
Einsam wandelt noch mein Fuss
(Text: Christoph Martin Wieland)
- Auszug
Ich ziehe so lustig
(Text: Wilhelm Müller)
- Benediciteur fructus ventris tui
Quem terra, pontus, sidera
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Beruhigung
Wohl dem Mann, der in der Stille
(Text: Ludwig Tieck)
- Blumenandacht
Kommt der Morgen nicht gegangen
(Text: August Gebauer)
- Blumenlied
Die Blumen schmücken das Feierkleid
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Brüderschaft
Im Krug zum grünen Kranze
(Text: Wilhelm Müller)
- Das Grab
Das Grab ist tief und stille
(Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis)
- Das Ständchen
Was wecken aus dem Schlummer mich
(Text: Ludwig Uhland)
- Das Thal
Wie willst du dich mir offenbaren
(Text: Ludwig Uhland)
- Das zerbrochene Ringlein
In einem kühlen Grunde
(Joseph von Eichendorff)
- Dem Neugeborene
Dich grüssen Lieder
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Der Abend
Schweigt der Menschen laute Lust
(Joseph von Eichendorff)
- Der Anger
Mein Anger, welchen früh und spät
(Text: Ludwig Hölty)
- Der Bauerntanz
Der Schäfer putzte sich zum Tanz
(Johann Wolfgang von Goethe)
- Der Berge Begrüssung
Zur Stadt hinaus
(Text: Alfred Sarasin)
- Der Engel an seine Mutter
Um mich wie des Frühlings Fächeln
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Der Garten
Betret ich nun des Gartens grüne Gänge
(Text: Ludwig Tieck)
- Der Gruss
Als die Rosen lieblich blühten
(Text: Ludwig Tieck)
- Der gute Kamerad
Ich hatt' einen Kameraden
(Text: Ludwig Uhland)

- Der Junggeselle
Es rauscht der Wald
(Text: Ludwig Tieck)
- Der Jüngling am Bache
An der Quelle sass der Knabe
(Text: Friedrich Schiller)
- Der Knabe Jesus
Holder Knab von Nazareth
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Der König auf dem Thurme
Da liegen sie alle
(Text: Ludwig Uhland)
- Der König von Thule
Es war ein König in Thule
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Der Morgenstern
Stern der Liebe
(Text: Theodor Körner)
- Der Perlenkranz
Ein Kränzlein möcht ich sehen
(Text: Wilhelm Müller)
- Der Schmerz
Ja, es gibt ein schönes Sehnen
(Text: Ludwig Tieck)
- Der Seufzer
Wer kennt die Sehrenden
(Text: Ludwig Tieck)
- Der Sturm klopft an
Der Sturm klopft an um Mitternacht
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Der Tod, das ist die kühle Nacht
Der Tod, das ist die kühle Nacht
(Text: Heinrich Heine)
- Der Wanderer in Welschland
In dem lichten Sonnenschein
(Text: Wilhelm Müller)
- Des Glockenthürmers Töchterlein
Mein hochgebornes Schätzelein
(Text: Friedrich Rückert)
- Des Knaben Berglied
Ich bin vom Berg der Hirtenknab
(Text: Ludwig Uhland)
- Des Mädchens Klage
Der Eichwald brauset
(Text: Friedrich Schiller)
- Des Mönchen Morgengesang
Scheint das Licht zur Welt herunter
(Text: Friedrich Maximilian Hessemer)
- Des Müllers Blumen
Am Bach viel kleine Blumen stehn
(Text: Wilhelm Müller)
- Die Berge
Wehmuth thaut vom Himmel nieder
(Text: Ludwig Tieck)
- Die Bergstimme
Ein Reiter durch das Bergtal zieht
(Text: Heinrich Heine)
- Die Blumen
Sieh die zarten Blüten keimen
(Text: Ludwig Tieck)
- Die dort lebten
Die dort lebten und entschliefen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Die frühen Gräber
Willkommen, o silberner Mond
(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)
- Die Kapelle
Droben steht die Kapelle
(Text: Ludwig Uhland)
- Die Mainacht
Wann der silberne Mond
(Text: Ludwig Höltly)
- Die sanften Tage
Ich bin so hold den sanften Tagen
(Text: Ludwig Uhland)
- Die schöne Mutter Maria
Wie nächtig Sterngeflimmer
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Die Sehnsucht
Ach aus dieses Thales Gründen
(Text: Friedrich Schiller)
- Die Sehnsucht
Nur wer die Sehnsucht kennt
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Die Sommernacht
Wenn der Schimmer von dem Monde
(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)
- Die Spinnerin
Das Rädchen treibt munter
(Text: Ludwig Tieck)
- Die Tänze
Wenn bei des Festes Glanz
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Die Treue
Treue Liebe dauert lange
(Text: Ludwig Tieck)
- Die Umkehr
Auf die Alpen dort bin ich gestiegen
(Text: Wilhelm Müller)
- Die Wanderschaft
Das Wandern ist des Müllers Lust
(Text: Wilhelm Müller)
- Die weisse Blume
In Vaters Garten so heimlich
(Text: Heinrich Heine)
- Echo
Echo, die in Waldeshallen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Edone
Dein süßes Bild, Edone
(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)
- Eichenlaub
Schmücket euch mit Eichenlaub
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Eine Tanzweise
Wohl mich der Sinne
(Text: Carl August von Lichtenstein)
- Einsamkeit
Der Mai ist auf dem Wege
(Text: Wilhelm Müller)

- Entschluss
Wir müssen uns trennen
(Text: Ludwig Tieck)
- Entschuldigung
Wenn wir durch die Strassen ziehen
(Text: Wilhelm Müller)
- Er und Sie
Seh ich in das stille Tal
(Text: Justinus Kerner)
- Erinnerung
Die Hörner verhallen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Ermahnung
Was eilt der Mensch
(Text: Alfred Sarasin)
- Es rinnen die Wasser
Es rinnen die Wasser
(Text: Franz Kugler)
- Feldrosen
Feldrosen im Gesträuch
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Fern ist das Ziel
Fern ist das Ziel
- Ferne
O alte Heimat süß
(Text: Ludwig Tieck)
- Freude
Wie über Matten die Wolke zieht
(Text: Ludwig Tieck)
- Freudenlied
Freunde genießet den Frühling des Lebens
(Text: Moritz Ernst Arndt)
- Frühling
Ruhen möcht ich"
(Text: Wilhelm Wackernagel)
- Frühlingsahnung
O sanfter, süßes Hauch
(Text: Ludwig Uhland)
- Frühlingsgruss
Du heller, linder Abendwind
(Text: Wilhelm Müller)
- Frühlingsklage
Die Sänger frei sich schwingen
(Text: Justinus Kerner)
- Frühlingslied
Auf, auf, und lasst uns fröhlich sein
(Text: Carl Ludwig Tanner)
- Frühlingslied
In den Augen der Geliebten
(Text: August Herder)
- Geistes-Gruss
Hoch auf dem alten Turme
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Glück
So willst du des Armen dich gnädig erbarmen
(Text: Ludwig Tieck)
- Gretchen vor der Mater dolorosa
Ach neige, du Schmerzreiche
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Gretchens Lied am Spinnrad
Meine Ruh ist hin
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Heimkehr
Segen und Grüße
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Heimliche Minne
Niemand weiss und niemand kennt
(Text: Friedrich Maximilian Hessemer)
- Heiterkeit
Nur am Sonnenlicht
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Herr, wie lange
Herr, wie lange
(Psalm 13)
- Himmelsblau
Die Erd ein grosser Freudensaal
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Hymnus
Zwischen Himmel und Erd
(Text: Friedrich Schiller)
- Ich lieg am Bergesrand
Ich lieg am Bergesrand
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Ihr Heimatfluren
Ihr Heimatfluren
- Im Herbst
Seid gegrüßt mit Frühlingswonne
(Text: Ludwig Uhland)
- Im Märzen
Wieder ist die Sonn' erglommen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Im Reiten
Was reit ich ohne Furcht und Graus"
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- In einer stillen Nacht
In einer stillen Nacht
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Ist das nicht ein schöner Scherz
Ist das nicht ein schöner Scherz
(Text: Wilhelm Wackernagel)
- Jesus nahm zu
Jesus, dessen Herz und Lehren
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Jugendzeit
Heitere Bläue, grünes Geländ
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Klage
Dein Silber schien durch Eichengrün
(Text: Ludwig Hölty)
- Klage
Rauscht und weint
(Text: Ludwig Tieck)
- Komm Trost der Nacht
Komm Trost der Nacht
(Text: Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen)
- Körners Todtenfeier
Unterm Klang der Schlachthörner
(Text: Karl Follen)

- Lebewohl
Schöne Wiege meiner Leiden
(Text: Heinrich Heine)
- Liebesheim
Auf Bergen nicht
(Text: Ludwig Tieck)
- Lied aus der Ferne
Wann in des Abends letztem Scheine
(Text: Friedrich von Matthisson)
- Lied des Gärtners
Lasst euch pflücken
(Text: Ludwig Uhland)
- Lied der Soldaten
Burgen mit hohen Mauern und Zinnen
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Lied des Gefangenen
Wie lieblicher Klang
(Text: Ludwig Uhland)
- Loblied
Durch Lächeln und durch Lallen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Lützows wilde Jagd
Was glänzt dort im Walde
(Text: Theodor Körner)
- Mailied
Wenig hab ich noch empfunden
(Text: Ludwig Uhland)
- Mein Gesang
Ob ich die Freude nie empfunden
(Text: Ludwig Uhland)
- Mein Saitenspiel
Singe in heiliger Nacht
(Text: Theodor Körner)
- Mein Schatz
Ist mir so still und bang
(Text: Carl Julius Curtius)
- Meine Seele erhebet den Herrn
Meine Seele erhebet den Herrn
- Minnegruss
Die du bist so schön und rein
(Text: Heinrich Heine)
- Mönch und Schäfer
Was stehst du so in stillem Schmerz?
(Text: Ludwig Uhland)
- Mondscheinlied
Träuft vom Himmel der kühle Thau
(Text: Ludwig Tieck)
- Morgenlied
Die Sonn' ist aufgegangen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Morgenständchen
Horch, horch, die Lerch' am Himmel singt
(Text: August Wilhelm von Schlegel)
- Morgenständchen
Klinge leise
(Text: Wilhelm Wackernagel)
- Nacht
Süsse Ahnungsschauer gleiten
(Text: Ludwig Tieck)
- Nachtgesang
O gib vom weichen Pfühle
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Nachtlid
Wie hoch ist doch der Himmel
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Nachts
Dem stillen Hause blick ich zu
(Text: Ludwig Uhland)
- Nähe
Ich tret in deinen Garten
(Text: Ludwig Uhland)
- Nähe des Geliebten
Ich denke dein
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Neujahrslied
Erd hat die Reise
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
Nunc dimittis
Nunc dimittis
- O, was kann man noch loben
O, was kann man noch loben
- O, wie sehr tut mich verlangen
O, wie sehr tut mich verlangen
(Text: Ernst Moritz Arndt)
- Regenbogen
Wo Gottes Weisheit waltet
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Reiselied
Willst du dich zur Reis' bequemem
(Text: Ludwig Tieck)
- Romanze vom Kuhhirten
Auf der Kühruh schläft der Kuhhirt
(Text: Friedrich Rückert)
- Rückzug
Ade, du holde Weide
(Text: Huldreich Goll)
- Ruhethal
Wann im lezten Abendstrahl
(Text: Ludwig Uhland)
- Schäfers Sonntaglied
Das ist der Tag des Herrn
(Text: Ludwig Uhland)
- Scherz
Mit Freuden und Leiden gleich lieblich
(Text: Ludwig Tieck)
- Schifferlied der Wasserfee
Auf Wogen gezogen
(Text: Ludwig Tieck)
- Schweizergarten
Schöner Garten Vaterland
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Seliger Tod
Gestorben war ich vor Liebeswonne
(Text: Ludwig Uhland)
- Seligkeit
Freuden sonder Zahl
(Text: Ludwig Hölty)
- Selma und Selmar
Weine nicht, o die ich innig liebe
(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)

- Sicherheit
Beglückt, wer an des Treuen Brust
(Text: Ludwig Tieck)
- Soll ich einen Sommer lang
Soll ich einen Sommer lang
(Text: Nifern)
- Sonntagsfreude
Sonntagsstille auf den Höhn
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Süßlieb
Süsse Liebe denkt in Tönen
(Text: Ludwig Tieck)
- Tag und Nacht
Bricht die Nacht herein
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Tannenbaum
Tannenbaum, du edles Reis
(Text: Ludwig Uhland)
- Trauer
Wie schnell verschwindet so Licht als Glanz
(Text: Ludwig Tieck)
- Trennung
Muss es eine Trennung geben
(Text: Ludwig Tieck)
- Trost
Und darf ich nie liebend nahn
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Unser Engel
Mutteraugen, wonnetrunken
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Unser Hirt
Der auf Himmelsauen
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Unser ist nun geworden
Unser ist nun geworden
- Unser Licht
Mutteraugen leuchten linde
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Unter Blüten
Unter Blüten werden alte Lieder laut
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Unter meiner Linde
Bienensummen, Vögelsang
(Text: Huldreich Goll)
- Unterm Baum
Wir sind gelagert, schöner Baum
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Vorwärts, an den Rand
Vorwärts, an den Rand des Himmels
(Text: Alfred Sarasin)
- Waffnenlied
Blitzender Waffenglanz
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Waldeinsamkeit
O holde Einsamkeit
(Text: Ludwig Tieck)
- Waldlied
Im Walde geh ich wohlgemuth
(Text: Ludwig Uhland)
- Waldmusik
Wunderbare Töne klingen
(Text: Aloys Wilhelm Schreiber)
- Wallfahrtslied
Frommer Sinn zieht uns hin
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Wanderlied
Über den Bergen
(Text: Carl Julius Curtius)
- Was verkünden Frühlingsblüten
Was verkünden Frühlingsblüten
(Text: Alfred Sarasin)
- Weihnachtslied
Hell in meine Kammer bricht
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Weihnachtslied
Wenn der Hirten Lieder klangen
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Wie Feld und Au
Wie Feld und Au
(Text: Johann Georg Jacobi)
- Wie kühl schweift sich's
Wie kühl schweift sich's
(Text: Joseph von Eichendorff)
- Wiegenlied
Schliesse sanft die Äuglein zu
(Text: Alfred Sarasin)
- Wir liegen im Frieden
Wir liegen im Frieden
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Worte der Liebe
Worte der Liebe
(Text: Theodor Körner)
- Zu dem Schloss
Schloss auf jähem Felsenrücken
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Zu unsern Bergen
Unsre Berge lugen übers ganze Land
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Zum Bade
Lagst du schon in Matten nieder
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Zur Oster
Duftet Veilchenkränze
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Zur Weihnacht
Engel sangen Grüss und Lieder
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)